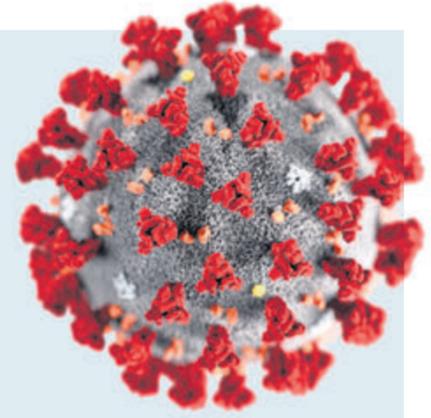


Das Wichtigste in Kürze:

- Die Regierung will die Ausfallgarantie für die Notkredite auf 35 Millionen Franken erhöhen.
- Die Regierung schlägt dem Landtag vor, dass die Kredite über die ganze Laufzeit zinsfrei sind.
- Neu will die Regierung ein Covid-19-Taggeld ausbezahlen.
- Kleinunternehmen, die bisher keinen Anspruch auf die bis zu 4000 Franken hatten, soll ab jetzt auch geholfen werden.
- Organisationen, insbesondere aus den Bereichen Sport, Bildung und Kultur, sollen künftig ebenfalls finanziell unterstützt werden.



Regierung will Notkredite aufstocken

Die Ausfallgarantie für die Überbrückungskredite wird um 10 Millionen Franken erhöht. Sie sollen zudem gänzlich zinsfrei sein.

Dorothea Alber

Die Regierung hat im Eiltempo ein Massnahmenpaket auf den Weg gebracht, um Unternehmen im Zuge der Corona-Krise rasch zu unterstützen und Arbeitsplätze zu sichern. Nun wird das Paket weiter optimiert. Wie Regierungschef Adrian Hasler und Wirtschaftsminister Daniel Risch gestern an einer Medienkonferenz erklärten, wird die bisherige Ausfallgarantie in Höhe von 25 Millionen Franken für die Überbrückungskredite nicht ausreichen.

Aus diesem Grund soll es um weitere zehn Millionen auf derzeit maximal 35 Millionen Franken aufgestockt werden. Mit diesem Betrag bürgt das Land Liechtenstein für die Kredite, welche die Unternehmer bei der Liechtensteinischen Landesbank (LLB) beantragen können. Das schnelle Geld soll den Betrieben helfen, Liquiditätsgapen zu überbrücken.



Adrian Hasler und Daniel Risch stellten gestern das optimierte Hilfspaket 2.0 vor.

Bild: ikr

Die Firmen, deren Umsätze einbrechen, sollen die nächsten Wochen so überstehen, bis die ersten Gelder für die Kurzar-

beitsentschädigung ausbezahlt werden. Das Programm ist laut Risch gut angelaufen und erfüllt seinen Zweck. Dies zeigt auch die

Einschätzung der LLB, wonach unter den branchenüblichen Bedingungen zur Kreditvergabe – also ohne Ausfallgarantie des

Landes – nur rund 10 Prozent der Anträge hätten bewilligt werden können. Bis gestern, das heisst nach nicht einmal zwei Wochen nach Start der Notkredite, sind bereits 157 Kreditanträge mit einem Volumen von 13,3 Millionen Franken bei der Landesbank eingegangen. Davon bewilligte sie bereits 106 Anträge mit einem Volumen von 9,9 Millionen Franken.

Da die Zahl der Firmen, die schnelles Geld brauchen, weiter steigen dürfte, soll die Bürgschaft des Landes nun erweitert werden. Diese geplante Erhöhung der Ausfallgarantie sowie die weiteren Anpassungen werden nächste Woche dem Landtag vorgelegt.

Dass die Ausfallgarantie aufgestockt wird, kommt nicht von ungefähr: Von Anfang an war einerseits klar, dass die Beträge des Massnahmenpaketes erhöht werden können – falls nötig. Andererseits sollen die Kredite neu gänzlich zinsfrei

sein. Auch deswegen rechnet die Regierung damit, dass 25 Millionen Franken nicht ausreichen werden.

Kredite sollen über gesamte Laufzeit zinsfrei sein

Wie Adrian Hasler erklärte, wird die Regierung dem Landtag vorschlagen, dass die Kredite über die gesamte Laufzeit zinsfrei sind, und nicht wie geplant nur bis Ende des Jahres. Damit reagiert die Regierung auf eine Motion von 21 Landtagsabgeordneten, welche das Ausfallgarantiesgesetz anpassen wollen. Sie beugt sich damit dem demokratischen Willen, vertritt aber nach wie vor die Ansicht, dass zinsfreie Kredite Fehlanreize schaffen, und warnt vor Missbrauch. Dass die Darlehen nach fünf Jahren wieder zurückbezahlt werden müssen, ändert sich nicht. Sie dürfen 20 Prozent der Jahreslohnsumme und maximal 300 000 Franken dabei nicht übersteigen.

Die Regierung will die Unternehmen neu mit Covid-19-Taggeld unterstützen

Wenn Angestellte aufgrund der behördlichen Anordnungen nicht arbeiten können und Homeoffice nicht möglich ist, sollen die Arbeitgeber für Lohnfortzahlungen entschädigt werden. Die Regierung plant dafür ein Covid-19-Taggeld. Dieses soll vor allem in drei Fällen zum Einsatz kommen. Wenn ein Mitarbeiter zur Risikogruppe zählt und aufgrund

der behördlichen Anweisungen beurlaubt wird. Ein zweiter Fall ist, wenn sich ein Mitarbeiter in Selbst-Quarantäne befindet, weil zum Beispiel enger Kontakt zu einem Infizierten bestand. Der dritte Fall betrifft Grenzgänger, die durch die Vorschriften ihres Heimatlandes nicht zur Arbeit kommen können. Das Taggeld soll 100 Prozent des Lohns des Arbeitneh-

mers ersetzen. Die Kosten dafür übernimmt der Staat; während die Krankenversicherungen die Auszahlung administrativ abwickeln. Sie stellen der Regierung den angefallenen Aufwand in Rechnung. Das Covid-19-Taggeld wird ab dem dritten Tag der behördlich angeordneten Massnahme beziehungsweise der Beurlaubung ausgerichtet. (dal)

Plattform «Zemma»

Liechtenstein Marketing hat zusammen mit der Wirtschaftskammer die kostenlose Plattform «Zemma» aufgebaut. Aktuell finden sich Angebote und Dienstleistungen von knapp 150 Unternehmern auf der Internetseite. Ausserdem werden 400 000 Franken, die für Marketingprojekte im Ausland gedacht waren, nun für Liechtenstein verwendet. (manu)

Hilfe für Einzel- und Kleinunternehmen wird ausgeweitet

Die Regierung erkennt Handlungsbedarf für die Einzelunternehmer und für Geschäftsführer sowie Gesellschafter von Kleinunternehmen, die indirekt von behördlichen Massnahmen betroffen sind. Ziel ist es, auch diese Unternehmer zu unterstützen, die weder einen Anspruch auf Kurzarbeitsentschädigung noch auf die bis zu 4000 Franken Notfallhilfe haben,

aber doch infolge der staatlichen Massnahmen (Corona-Verordnung) in eine Notlage geraten sind. Die Regierung arbeitet an einer Lösung und will sich dabei an die 4000-Franken-Regelung für die Härtefälle orientieren. Anspruch auf dieses monatliche Geld haben bisher nur Unternehmer, die unmittelbar von den Betriebsschliessungen betroffen sind. (dal)

Lösungen für Sport, Bildung, Kultur und Medien

Wie die Regierung gestern informierte, steht das Reglement für den Bereich Sport, Bildung und Kultur kurz vor dem Abschluss. Das heisst: Vereine und Organisationen können in Kürze Anträge auf einen anteiligen Ersatz von angefallenen Kosten im Zusammenhang mit dem Coronavirus geltend machen. Beispielsweise wenn Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Weiters arbeitet die Regie-

rung an einer Lösung für die Medienunternehmen. Diese sind mit der paradoxen Situation konfrontiert, dass sehr viel gearbeitet und berichtet wird, die Einnahmen aus Werbung und Inseraten jedoch praktisch komplett wegbrechen. «Die Regierung anerkennt die Leistungen und die schwierige Situation, in der sich die Medien befinden und möchte hier Abhilfe schaffen.» (manu)

Zahlreiche Staatsangehörige zurück in der Heimat

Seit Beginn der Coronakrise wurden in über 50 Fällen Staatsangehörigen und ausländischen Personen mit Wohnsitz in Liechtenstein die Rückkehr ins Land ermöglicht. Regierungsrätin Katrin Eggenberger erklärt: «Wir arbeiten aber weiterhin mit Hochdruck daran, die noch verbleibenden Reisenden bei ihrer Rückkehr ins Land zu unterstützen.» Gemäss den Empfehlungen des Amtes für

Gesundheit (AG) sowie des schweizerischen Bundesamtes für Gesundheit (BAG) wird allen Rückkehrern nahegelegt, sich in Selbst-Quarantäne oder Selbst-Isolation zu begeben, um bei einer allfälligen Ansteckung im Ausland das Coronavirus nicht weiterzuerbreiten. Den noch verbleibenden Liechtensteinern im Ausland wird geraten, schnellstmöglich nach Hause zurückzukehren. (red)

Gerichtsverhandlungen nur noch im Notfall

Die aktuelle Situation wirkt sich auch auf die Gerichte und Verwaltungsbehörden aus. Deshalb soll der Landtag nächste Woche über eine Gesetzesvorlage beraten, die den ordentlichen Betrieb der genannten Stellen gewährleistet. Unter anderem sollen vorübergehend in allen Verfahren sämtliche Fristen auf Antrag erstreckt werden können. Mündliche Verhandlungen sollen nur noch in drin-

genden Fällen abgehalten werden. Eine persönliche Anwesenheit ist für diese Zeit nicht nötig. Es kann auf technische Kommunikationsmittel zurückgegriffen werden. Auch sollen sich die Gerichte und Verwaltungsbehörden über Videokonferenz beraten. Die Gesetzesvorlage gilt bis zum 30. April. Die Regierung soll aber die Massnahmen verlängern oder erweitern können. (red)